



ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
 Brodowiner Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht März 2020 bis Juli 2021



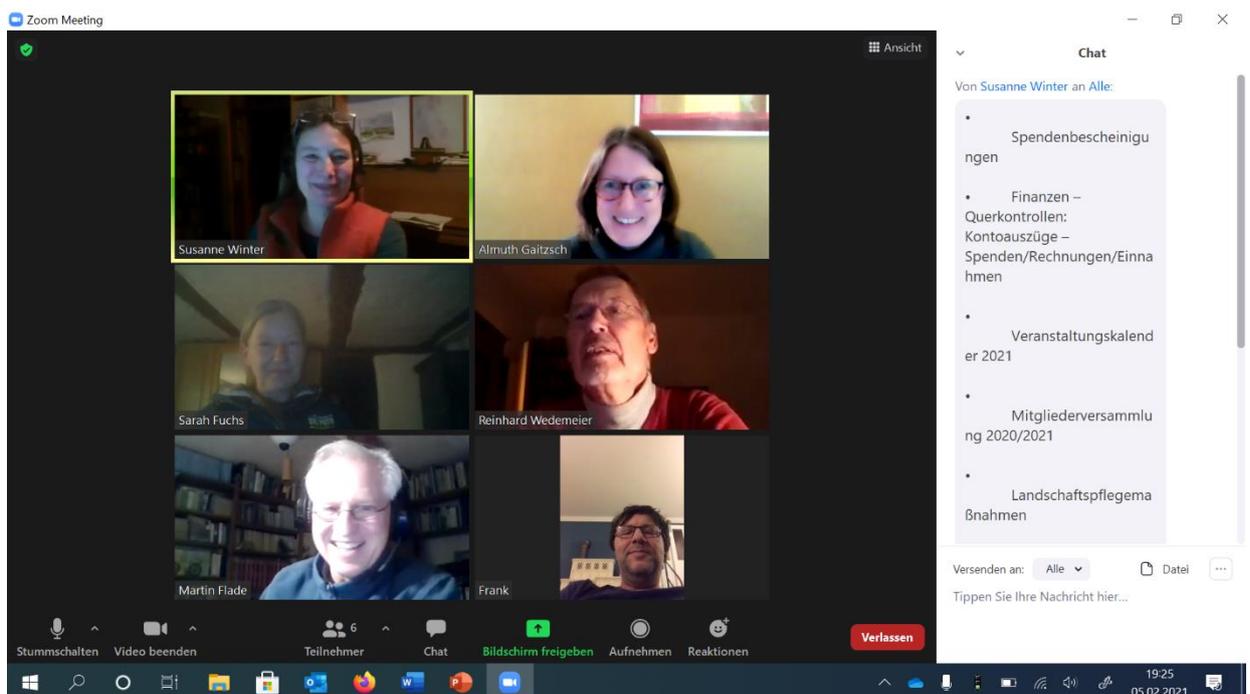
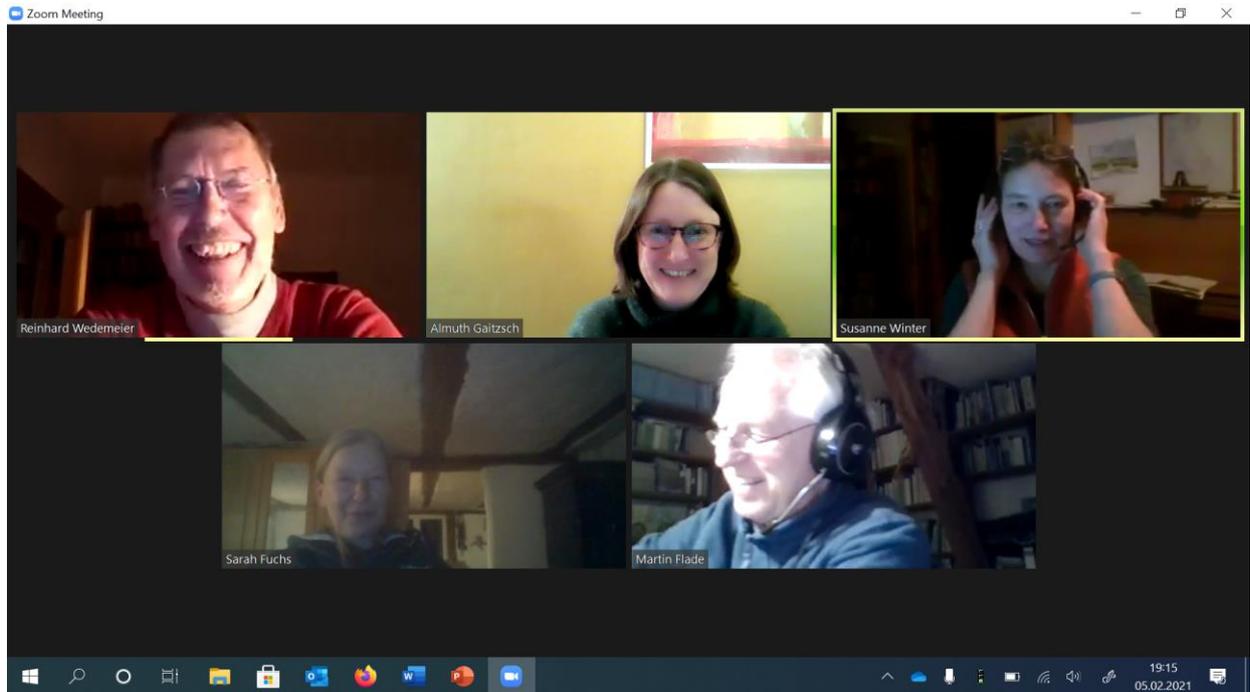
*Jubiläumspicknick des Ökodorf-Vereins auf dem Krogberg, 14. Juni 2020:
 Seit 20 Jahren in Pflege und Eigentum des Vereins! (Foto: M. Flade)*

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

die Corona-Jahre 2020 und 2021 stellten auch uns vor besondere Herausforderungen. Viele Veranstaltungen, vor allem alle Vorträge und Versammlungen in Innenräumen, mussten ausfallen. Der Vorstand hat sich teilweise nur noch digital getroffen (siehe Bilder) und die Hauptmitgliederversammlung, die am 11.9.2020 geplant war, musste zunächst auf den 20.11. verschoben werden und schließlich völlig ausfallen. Das Vereinsleben wurde also durch die Pandemie erheblich beeinträchtigt. Hinzu kam die Dürre – zwar setzte sich die Trockenheit und Hitze der vorangegangenen Sommer 2018 und 2019 in 2020 und 2021 so nicht fort, aber das Wasserdefizit in der

Landschaft blieb und hält bis heute an. Selbst die schöne Winterperiode im Februar 2021 mit Schnee und gefrorenen Seen sowie der niederschlagsreiche Juni 2021 konnten das Defizit noch nicht ansatzweise ausgleichen – die Hypothek der Trockenjahre ist noch nicht abgetragen.

Aber ein Teil der naturkundlichen Wanderungen in der freien Landschaft konnte dann doch zumindest für Vereinsmitglieder und in Abstimmung mit dem Amt Britz-Chorin-Oderberg stattfinden. Und die zahlreichen Landschaftspflege-Arbeitseinsätze im Winter 2020/21 erfreuten sich außerordentlicher Beliebtheit! Auch konnten wir gemeinsam mit der Biosphärenreservatsverwaltung weiter an der Entwicklung des Reiherbruchs arbeiten.



Wie man an diesen Screenshots sieht, können in Corona-Zeiten auch digitale Vorstandssitzungen Spaß machen!

In der Natur lief nicht alles schlecht – es gab zwar weniger Seeschwalben, aber an den Brodowiner Seen brüteten in 2020 und 2021 gleich zwei neue Brutvogelarten für Brodowin und das Biosphärenreservat: Weißbartseeschwalbe und Stelzenläufer. Auch unser Besucherleit- und -informationssystem hielt uns weiter in Atem - mehr dazu weiter unten im Bericht.

Wie immer haben auch dieses Mal trotz der genannten Einschränkungen sehr viele Mitglieder und Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Herzlichen Dank für das große Engagement, die großzügigen Spenden und die tatkräftige Unterstützung!

1. Veranstaltungsprogramm

Im Corona-Jahr 2020 mussten die Vorträge über die eiszeitliche Landschaftsentstehung (JUSCHUS), über klimafreundliche Dorfontwicklung (MUNDT), über Wetter und Landschaftswasserhaushalt (FLADE & MICHELS) sowie über das Bündnis Kommunen für die Biologische Vielfalt am Beispiel der Stadt Schwedt (GILLE) ausfallen. Ebenso gab es keine Vogelwanderung in die Buchenwälder. Auch das Hoffest des Landwirtschaftsbetriebes, das Dorffest, der Brodowiner Kirchensommer und die Brodowiner Gartenmusik fielen aus.

Die Vogelwanderungen in die Brodowiner Feldflur und auf den Pehlitzwerder, die Insektenwanderung (OLIVER BRAUNER), die Trockenrasen-Wanderung (FRANK GOTTWALD) und die Kräuterwanderungen (ANGELIKA HERRMANN) haben wir zwar durchgeführt, aber nur für Vereinsmitglieder und Brodowiner mit geringer Teilnehmerzahl. Um die Gruppen Corona-gerecht klein halten zu können, wurden die Veranstaltungen nicht in der Presse angekündigt. Vereinsintern blieb auch ein kleines, aber feines und fröhliches Jubiläumspicknick zum 20. Jahrestag des Erwerbs des Krogberges durch den Ökodorf-Verein am 14. Juni 2020.

Im Jahr 2021 haben wir sehr lange gewartet, bis wir uns mit unserem Programm überhaupt an die Öffentlichkeit gewagt haben, und haben bis zum Juli gar keine Vortragsveranstaltungen geplant. Die Mitgliederversammlung am 14. August findet im Freien statt. Die naturkundliche Wanderungen (Vögel, Insekten, Trockenrasen und Kräuter) wurden wieder nur vereinsintern angekündigt und durchgeführt, lediglich die Frühlingwanderung in die Buchenwälder fiel erneut aus. – Wir hoffen nun, dass wir zumindest einen Teil der 2020 geplanten Vortragsveranstaltungen im Herbst 2021 nachholen können.

Eine sehr gelungene Neuerung im Programm war die Präsentation heimischer Pilzarten durch den Pilzexperten HARALD BÖRNER & Team (Bernau) auf dem Kirchhof im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am 4. Oktober 2020 (siehe Textbox).

Am 11. Oktober 2020 haben wir den lange gehegten Plan endlich umgesetzt und diejenigen, die größere Summen für den Kauf des Reiher- und Sichelbruchs gespendet haben, zu einer exklusiven „Spender-Exkursion“ zu unseren neuen Eigentumsflächen mit abschließendem Picknick an Konrads Eck eingeladen. ALMUTH GAITZSCH und ANGELIKA HERRMANN haben das Picknick bereitet; FRANK LINDER, MARTIN FLADE und SUSANNE WINTER haben die fachliche Führung übernommen.

Unerwartete Unterstützung für unsere Landschaftspflege bekamen wir vom WWF Deutschland: Der Fachbereich Afrika/Südamerika veranstaltete am 9. Juni 2021 seinen Teamtag mit 18 Mitarbeiter*innen in Brodowin und verband dies mit Arbeitseinsätzen auf dem Gr. Rummelsberg und auf dem Schiefen Berg (Mahd und Beräumung stark vergraster Flächen).



„Bunte Welt der Steppenrasen“: Wanderung mit Frank Gottwald (oben, Bildmitte) über die Rummelsberge. Und das Bild unten ist der Beweis: Naturschutz in der Agrarlandschaft macht glücklich! (Fotos: S. Winter)



*Kräuterwanderung mit Angelika
Herrmann (Fotos: S. Winter)*



Harald Börner präsentiert heimische Pilzarten im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am 4. Oktober 2020 (Fotos: Susanne Winter)

Pilze und Erntedank

Am 4. Oktober 2020 hat der Ökodorf Brodowin e.V. im Anschluss an den Brodowiner Erntedankgottesdienst auf dem Kirchhof mit Speis und Trank und einer bunten Frischpilzschau der überwiegend gelungenen Ernte gedacht.

Die über 70 am Vortag frisch gesammelten Pilzarten wurden von HARALD BÖRNER (Pilzsachverständiger aus Bernau) und seinem tollen Team den mehr als 40 Pilz-Interessierten gezeigt und erläutert. Die farbenfroh gestaltete Pilzschau zeigte über das gewählte Ampelsystem grün-gelb-rot leicht auf, welcher Pilz essbar, überwiegend unschädlich oder giftig ist. Besonders spannend sind natürlich die giftigen Pilzarten, die mit vorzüglich essbaren Arten leicht, aber mit fatalen Folgen verwechselt werden können. So konnten wir den giftigen Orangegelben Gabelblättling (Falscher Pfifferling) mit dem begehrten Echten Pfifferling vergleichen. Aber auch der Ohrförmige Seitling kann leicht mit dem essbaren Austern-Seitling verwechselt werden.

Wieder anderen Pilzen traut man nicht zu, dass sie trotz ihrer zarten Statur und kräftig violetten Färbung Platz in unserer Pfanne finden können. Der Violette Lacktrichterling mit dem schön klingenden wissenschaftlichem Namen *Laccaria lacata* sieht auf den ersten Blick nicht essbar aus, kann aber ohne Bedenken genossen werden. Und schließlich gibt es neue Erkenntnisse, dass der von einigen Besuchern früher häufiger verzehrte Kahle Krempling (*Paxillus involutus*) inzwischen auf keinen Fall mehr gegessen werden soll, da roh verzehrt tödliche Magen-Darm-Entzündungen und gut gekocht Allergene entstehen können, in deren Folge die roten Blutkörperchen im Menschen zersetzt werden. (Text SUSANNE WINTER für Anzeiger des Amtes Britz-Chorin-Oderberg)

2. ELER-Projekt „Wandern rund um Brodowin“

Obwohl unser Besucherleitsystem am 28. April 2019 eröffnet wurde, gab es danach doch noch eine ganze Menge an Ergänzungen und Verbesserungen:

- Die zu schnell von der Vegetation überwachsenen und teilweise beschädigten Wegweiser-Steine wurden zu „Steinmännchen“ und mit ein bis drei Steinen unterbaut. Ermöglicht wird diese Verbesserung auch durch einen finanziellen Zuschuss der Gisela und Werner Upmeier Stiftung für Naturschutz, Ökologie und Soziales.
- Die 3D-Landschaftstafel auf dem Kleinen Rummelsberg wurde im Juni 2020 installiert und am 5. September zusammen mit einer Infotafel des Geoparks „Eiszeitland am Oderrand“ der Presse vorgestellt und eröffnet. Dr. NORBERT SCHLAAK vom Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg stellte zusammen mit YVONNE OUART vom Geopark die Infotafel am Fuß des Kl. Rummelsberges über die Entstehung der eiszeitlichen Hügel (Kames) in der Brodowiner Landschaft vor. Unsere Vorsitzende SUSANNE WINTER erläuterte unser Besucherleitsystem und die neue Landschaftstafel über die durch Gletscher geformte Landschaft auf dem Gipfel des Kleinen Rummelsberges. HEIKE WÄHNER berichtete im Märkischen Markt über unsere Veranstaltung.
- Der abschließende Verwendungsnachweis für die ILB wurde fristgerecht bis zum 8.7.2020 fertiggestellt und vom Fördermittelgeber akzeptiert, so dass die noch ausstehenden restlichen Fördermittel ausgezahlt werden konnten!
- Nachdem die erste Auflage unserer Wanderbroschüre fast vergriffen war, konnten wir nun die zweite, korrigierte und ergänzte Auflage im Juli 2020 auf eigene Kosten drucken. Ergänzend zur ersten Auflage enthält sie neue Abschnitte über die Rolle der Kirche im Dritten Reich (Geheimsynode der Bekennenden Kirche) und in der DDR-Zeit, über den Ortsnamen Zaun (Zaunsetzer-Stelle des 80 km langen Wildzaunes, der im 16. Jahrhundert von Oderberg nach Zehdenick gebaut wurde) sowie doppelseitig die Reliefkarte, die auch auf dem Kleinen Rummelsberg installiert ist.



Eröffnung 5.9.2020: Oben: Dr. Norbert Schlaak erläutert die Entstehung der Rummelsberge anhand der Geopark-Tafel; links neben der Tafel Yvonne Quart (Geopark). Unten: Susanne Winter erläutert das Wirken der Gletscher anhand der 3-D-Landschaftstafel (Fotos: M. Flade)

- Schließlich wurden dank des großartigen Einsatzes von ALMUTH GAITZSCH und REINHARD SENFT die Audiodateien zum Besucherleitsystem (gesprochene Texte und Naturgeräusche) fertiggestellt. Die Texte wurden von den Brodowinern SUSANNE WINTER & REINHARD SENFT (deutsch), MICHELLE BEITTEL (englisch) und JOANNA RATAJCZAK (polnisch) sehr schön gesprochen. Die deutsche und englische Fassung sind seit Sommer 2020 online, die polnische Fassung wird in Kürze auf unsere Homepage gestellt. Die Audiodateien sind über Internet und Smartphone abrufbar sowie zusammen mit weiteren Informationen zum Projekt auf unserer Website (www.oekodorfverein-brodowin.de).
- Seit der Eröffnung müssen Tafeln und Wegweiser instandgehalten und die aufwachsende Vegetation regelmäßig zurückgeschnitten werden. HELLES WEBER betreut die Plagefenn-Tour, CAREL MOHN die Rummelsberg-Tour, ALMUTH GAITZSCH die Kossäten-Tour und SUSANNE WINTER den Bellevue-Weg. Wir werden zusätzlich von der Naturwacht (PETER WITT) intensiv unterstützt – herzlichen Dank dafür!

Reparaturen der Infotafeln und Wegweiser: Wie schon im letzten Jahresbericht dargestellt, gab es überraschend große Probleme mit Vandalismus. Insgesamt 7 Tafeln musste bereits in den ersten zwei Jahren nach der Eröffnung ersetzt oder neu installiert werden, weil sie versehentlich oder mutwillig beschädigt, gewaltsam aus dem Boden gerissen oder von den Trägersteinen getrennt und in mindestens zwei Fällen sogar gestohlen wurden. Der Verein hat Anzeige gegen unbekannt erstattet. Bei den Reparaturen hat die von uns beauftragte Firma Riepe Ausstellungsbau nun die Befestigungstechnik für die Tafeln verbessert und versucht, die „Sollbruchstellen“ stabiler zu gestalten. Auch wurde die Verankerung der Wegweiser-Steinmännchen im Erdboden und die Verbindung der Steine untereinander verbessert, so dass wir hoffen, dass in Zukunft weniger Schäden durch Unachtsamkeit und Vandalismus entstehen.

Bei vielen Brodowinern und den Besuchern finden Tafeln und Broschüre einen sehr positiven Anklang. Wir haben zahlreiche begeisterte Kommentare gehört und per e-mail erhalten, so dass wir das Gefühl haben, dass sich der Aufwand am Ende gelohnt hat. Das Besucherleitsystem wurde im Frühjahr 2021 sogar in einem netten fünfminütigen Filmbeitrag im RBB-Fernsehen („ZIBB“) vorgestellt.

3. Landschaftspflege

3.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich dieses Mal viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützt uns zudem ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln (fünfjähriger Vertrag, siehe Tätigkeitsbericht 2016) und beauftragte die Firma Gade (Klosterfelde) direkt mit den einrichtenden Landschaftspflegemaßnahmen im Reiherbruch.

- An einem Arbeitseinsatz am 28.11.2020 am Trompeterbergbruch sowie fünf weiteren von Januar bis März 2021 auf dem Rosmarinberg (9.1.), an der Hecke am Karpatenweg (23.1.), auf dem Knochenberg (Koppelberg) im NSG Plagefenn (6.2.), am Bombentrichter Kirchenland (13.2.), auf dem Großen Rummelsberg (27.2.) und auf dem Schiefen Berg (13.3.) beteiligten sich MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, GEORG GOOSMANN und Enkelin, ARND GREWER, ANGELIKA HERRMANN, ANNA HEYGSTER, FRANK LINDER, MICHAEL METZLER, ANNE MEYER-RATH, THORALF NEPOLSKY, FRED PECHARDSHECK, ANDREAS PROTT, KARIN RENNENBERG, MARTIN ROSEFELD, LEILA ROTHE, REINHARD SENFT, SIMONE HENN, EV WAGNER, HELLES WEBER, LIDIA und TILO WEND, GUNDA WESTERMAIER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die

Kinder HELENA, JOHANNA, KATRIN, LENE, EMIL, BJÖ, PETER und SASCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).



Großer Rummelsberg: Kontrolliertes Abflämmen von Altgras (oben) und entspannte Arbeitspause mit Picknick (unten) am 27.2.2021 (Fotos: S. Winter)

- FRANK LINDER kümmerte sich um die Mäharbeiten im Kleinen und Großen Brodowinseebruch mit der Firma Meyer-Luhdorf und ihrem speziell für nasse Moorflächen entwickelten Raupen-Mähfahrzeug, sowie um die Baggerarbeiten am Reiherbruch.
- FRANK GOTTWALD kümmerte sich in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Ackerschlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.
- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wie immer ihr mobiles Beweidungskommando auf viele unserer Steppenrasenhügel (Krogberg, Gotteswerder, Mühlenberg, Kl. Rummelsberg).
- PETER WITT und Kollegen von der Naturwacht des Biosphärenreservats stellten Informations tafeln, Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz sowie Wegweisersteine und Tafeln unseres Besucherleitsystems frei.
- **Schiefer Berg:** Der westliche Teil des Südhanges wurde bis in den Spätherbst von den Schafen von FREYA EXNER beweidet. Der östliche Teil des Hanges war teilweise ziemlich stark vergrast und wurde im Spätwinter abgeflämmt. Leider hat es mit der angestrebten Frühjahrsbeweidung dann aus organisatorischen Gründen nicht geklappt. Anfang Juni 2021 erfolgte dann aber eine Mahd mit Beräumung der am stärksten vergrasteten Fläche durch den Arbeitseinsatz des WWF-Teams (siehe oben). Beginnende Schlehen-Verbuschung auf dem westlichen Teil der Kuppe wurde im März von MARTIN FLADE mit der Motorsense abgemäht. Insgesamt hat sich der Zustand der Steppenrasen besonders im östlichen Teil weiter verbessert.
- **Großer Rummelsberg:** Die stärker vergrasteten Flächen am West- und Nordwesthang wurden am 27.2.2021 kontrolliert abgeflämmt. Eine Frühjahrsbeweidung mit Schafen konnte leider weder 2020 noch 2021 organisiert werden. Ein Bereich am Osthang mit einsetzender Verbuschung und Kanadischer Goldrute wurde Ende Februar und Anfang Juni 2021 gemäht und beräumt. Kuppe und Südhang sind in einem sehr guten Zustand und haben im Sommer intensiv geblüht. Insbesondere das Massenvorkommen der Sibirischen Glockenblume ist bemerkenswert. Das Haarpfriemengras breitet sich erfreulicher Weise immer stärker auf dem SW-Hang aus.
- **Kleiner Rummelsberg:** Im Winterhalbjahr 2020/21 fanden keine Pflegemaßnahmen außer der Beweidung durch die Tiere von Hof Schwalbennest statt.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden wieder durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet. Die immer noch vorhandenen Robinienaustriebe auf dem Südhang wurden Ende Juli 2021 noch einmal von MARTIN FLADE abgeschnitten.
- **Krogberg:** Der Berg wurde wieder von den Tieren von „Hof Schwalbennest“ beweidet. Gehölzanflug am Osthang (Eschen) und im Bereich der Sandgrube (Zitterpappeln) wurde von FRANK LINDER entfernt.
- **Hecke am Karpatenweg:** Ein weiterer, bereits vor einigen Jahren gepflegter Abschnitt dieser „Bilderbuchhecke“ wurde bei einem Arbeitseinsatz am 23.1.2021 auf den Stock gesetzt. Unsere Bemühungen um eine gute Heckenpflege wurden im Juni 2021 durch 2-3 singende Sperbergrasmücken belohnt.
- **Großes Brodowinseebruch:** Nach der Mahd der östlichen Hälfte der Moorfläche im Winter 2019/20 und von der westlichen Hälfte im Winter 2020/21 mit einer Mähraupe durch die Firm Meyer-Luhdorf wurde das gemulchte Mähgut wieder vom Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf

Brodowin abgeholt und zusammen mit dem Festmist auf die umliegenden Felder ausgebracht. Im Herbst 2021 erfolgt wieder die Mahd der östlichen Hälfte.

Wegen der großen Trockenheit im Frühjahr 2019 haben die Orchideen auf der Ouartschen Wiese nur recht schwach und wenig zahlreich geblüht. Auch die Trollblumen und Kuckuckslichtnelken waren ziemlich mickrig, nur wenige Pflanzen blühten. In der Moorfläche brüteten 2021 erstmalig seit vielen Jahren keine Bekassinen! Auch für Tüpfelsumpfhühner war es wieder zu trocken. Im Mai waren allerdings zwei Braunkehlchen-Reviere besetzt.

- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde von uns bei einem Arbeitseinsatz im November 2020 gemäht und beräumt. Der Wasserstand war noch ziemlich niedrig, wenn auch deutlich höher als im Vorjahr. Am 30.5.2021 riefen tagsüber mehrere Rotbauchunken. Immerhin! Es wäre immer noch wünschenswert, wenn wir den schmalen Steppenrasenstreifen des Trompeterbergs noch mit pflegen könnten. Bisher ist das aus Kapazitätsgründen unterblieben.
- **Rosmarinberg:** Stattdessen haben wir unseren langgehegten Plan, den Rosmarinberg in die Pflege aufzunehmen, endlich angepackt. Mit etwa 15 Teilnehmern haben wir den Südhang sehr schön gestaltet.
- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Winter 2020/21 wieder durch die Firma Meyer-Luhdorf mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut wurde von FRED PÖRSCHKE abgeholt.
- **Bombentrichter Kirchenland:** Im Frühjahr 2020 riefen wieder Rotbauchunken. Ein Teil der Uferwiese wurde von FRED PÖRSCHKE gemäht. Am 13. Februar 2021 war das Gewässer so stabil gefroren, dass wir bei einem Arbeitseinsatz den gesamten Erlenjungwuchs im Zentrum sorgfältig abschneiden und entnehmen konnten – das erste Mal seit etlichen Jahren!

3.2 Kopfweidenpflege

Auch im Winter 2020/21 haben wir vom Ökodorf-Verein aus keine Kopfweidenpflege durchgeführt. Jedoch hat HEINZ-JÜRGEN KLAMANN wieder Kopfweiden am Amtsweg mit Vertragsnaturschutzmitteln des Biosphärenreservats gepflegt, ebenso der Bauhof des Amtes, zum Beispiel am Weg zum Makarenkolager. Vielen Dank dafür!

4. Maßnahmen im Reiherbruch

In der Anfangsphase erweist sich das Management als arbeitsintensiv. Einige ersteinrichtende Pflegemaßnahmen, die auch im Managementplan für das FFH-Gebiet „Parsteinsee“ vorgeschlagen wurden, wurden in den Jahren 2019 bis 2021 direkt von der Biosphärenreservatsverwaltung beauftragt und abgerechnet. Nachdem im Winter 2019/2020 bereits 3,2 ha Schilf- und Weidengebüschfläche maschinell gemulcht worden waren (Auftragnehmer Firma ANDREAS GADE, Klosterfelde), wurde im Herbst 2020 ein weiterer Vertrag zum Mulchen von 0,4 ha Gebüschfläche vor allem in den Randbereichen erteilt. Zudem haben wir als ÖDV einen fünfjährigen Vertrag erhalten, um die gemulchte Fläche in Zukunft jährlich oder zweijährig mähen zu lassen.

Ein Problem war es, dass die randlichen Gebüschke wegen der vielen Steine nur manuell abgesägt werden konnten, die Wurzelstrünke aber im Boden verblieben sind und neu austrieben. Zudem lagen so viele Feldsteine in der Fläche, dass auch ein maschinelles Mähen kaum möglich war bzw. die Maschinen gefährden würde.

Am 1.10.2020 haben sich daher einige Mitglieder (u.a. FRANK LINDER, ANGELIKA HERRMANN) getroffen, um Steine zu sammeln und am Rand auf Haufen zu legen. Das war aber besonders im Bereich der Gebüschke extrem mühsam.



Reiherbruch: Winterliche Arbeiten (Mulchen der Gebüsche und Schilfflächen) durch die Firma Gade am 10.12.2020; einige Randgebüsche und -bäume bleiben erhalten (Fotos: S. Winter)

Schließlich haben wir Februar 2021 auf eigene Kosten die Firma M+N (Lüdersdorf) damit beauftragt, die verbleibenden Randgebüsche mit Wurzelstrünken sowie verbleibende abgesägte Wurzelstrünke mit einem Bagger herauszuziehen und die Feldsteine zu Feldsteinhaufen zusammenschieben, ferner vorhandenen Müll abzusammeln. Die herausgezogenen Weidenbüsche und Wurzelstrünke wurden auf der Mähfläche abgelegt und müssen noch geschreddert (gemulcht) werden.

Leider steht die Firma Gade für das Reiherbruch nicht mehr zur Verfügung, und die Firma Meyer-Luhdorf hat ihren Forstmulcher auf Raupenfahrwerk irgendwo weit weg in Mecklenburg stationiert, so dass ein Einsatz bei uns viel zu teuer würde. Die maschinelle Mahd kann die Firma allerdings im Herbst durchführen, wenn auch die Brodowinseebrücher gemäht werden. In den nächsten Monaten ist das Problem des Mulchens/Schredderns des verbliebenen Gehölzmaterials noch zu lösen. Die weiter anhaltenden niedrigen Wasserstände könnten hier in diesem Fall hilfreich sein.

Ähnlich wie das Brodowinseebruch soll die Fläche zukünftig in ein- bis zweijährigem Turnus gemäht werden (Einsatz einer Mähraupe). Diese Pflegemahd konnte über Vertragsnaturschutz langfristig abgesichert werden. Zurzeit ist allerdings durch die beiden extrem trockenen Jahre 2018 und 2019 der Wasserstand sehr niedrig. Eigentlich sollte die Fläche im Frühjahr flach unter Wasser stehen – dies ist aber zurzeit nicht der Fall (siehe Bilder). Wenn der Wasserstand wieder ansteigt und sich die typische Moorvegetation entwickelt, ist mit Vorkommen ähnlich seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten wie im Brodowinseebruch zu rechnen (z.B. Bekassine, Kiebitz, Tüpfelralle, Blaukehlchen, Knabenkräuter). Nun hoffen wir also auf reichlich Schnee und Regen!



Schöne Landschaft: Blick vom vereinseigenen Krogberg nach Osten (Foto: M. Flade, 14.6.21)

5. INPEDIV-Projekt zu Insektenrückgang und Pestiziden

Bereits im letzten Tätigkeitsbericht haben wir ausführlich über das INPEDIV-Projekt (Insekten und Pestizide, durchgeführt von Museum Alexander König in Bonn, Krefelder Entomologischer Verein, ZALF, Senckenberg-Museum Görlitz und Naturkunde-Museum Berlin/Tierstimmen-Archiv) und seine Hintergründe berichtet. Die Ergebnisse aus 2019 zeigten, dass die Insekten-Biomasse am Großen Rummelsberg zwei- bis viermal so hoch war wie in allen anderen Untersuchungsgebieten in Ost- und Westdeutschland. Auch die Artenzahlen waren extrem hoch. Damit diese Werte nicht von Dritten als „Ausreißer“ abgetan und aussortiert werden, haben die Projektpartner darum gebeten, weitere ähnliche Gebiete in der Brodowiner Landschaft in das Untersuchungsprogramm aufnehmen zu dürfen. Nach Begutachtung potenzieller Gebiete sowie Gesprächen mit den Eigentümern und Nutzern wurden daraufhin der Mühlenberg, der Schiefe Berg und der vereinseigene Krogberg ausgewählt. Hier wurden im April 2021 jeweils vier Malaisefallen sowie auch die übrigen Geräte (Bodenfallen, Mikrofon-Box für die Aufzeichnung von Vögeln und Fledermäusen usw.) installiert. Die Anlagen („Insektenzelte“) bleiben bis Oktober 2021 stehen und werden alle zwei Wochen kontrolliert und gewartet. Die Untersuchungen finden nur 2021 statt. Auf die Ergebnisse sind wir äußerst gespannt!

6. Artenschutz

6.1 Röhrichtvögel an den Seen

In den Jahren 2020 und 2021 haben sich die Vogelkundler im Verein (MARTIN FLADE, LANDELIN WINTER) zusammen mit FRANK BODEN (Weißensee) besonders der Erfassung seltener Vogelarten der Röhrichtgürtel der Brodowiner Seen gewidmet. Im Zentrum der Untersuchungen standen besonders der Krugsee bei Serwest (Kartierung, Fang und Beringung im Mai bis Juli 2020) sowie der Weißensee (Absuchen der Röhrichtkante nach Schilfbrüternestern im Juni 2021). Es stellte sich nicht ganz unerwartet heraus, dass schilfbewohnende Arten wie Teich- und Drosselrohrsänger, Rohrschwirl, besonders aber Rohrdommel und Zwergdommel hier große Bestände haben. So wurden am Krugsee 180 Brutpaare Teichrohrsänger sowie Kostbarkeiten wie Flussregenpfeifer, Bartmeise, Beutelmeise und Blaukehlchen als Brutvögel festgestellt. Am Weißensee sind die Dommeln mit 2-3 Brutpaaren der Rohrdommel und 3-5 Brutpaaren der Zwergdommel besonders stark vertreten. Dies ist sicher durch die ungewöhnlich großen Jungfischbestände (Zander, Hecht) begründet. Die Zwergdommeln vom Weißensee haben es sogar zur besten Sendezeit ins Fernsehen (ARD) geschafft: Im Film „Tausend Moore, Hundert Seen und ein Wald“ über die Schorfheide ist ihr verstecktes Leben im Röhricht des Weißensees eindrucksvoll dargestellt (link zum Film siehe www.oekodorfverein-brodowin.de).

6.2 Seeschwalben

Am Ausbringen und Einholen der Nistflöße und Nisthilfen am Pehlitzwerder, Brodowin- und Weißensee beteiligten sich wieder ALSCHERS und PECHARDSHECKS sowie namentlich nicht bekannte Helfer von der Naturfreunde-Campinggemeinschaft Pehlitzwerder e.V., FRANK BODEN sowie MARTIN FLADE und LANDELIN WINTER vom Ökodorf-Verein. Fischer MARTIN LATENDORF stellte dankenswerterweise ein Boot auf dem Weißensee zur Verfügung.



Die Dommeln vom Weißensee. Oben: Rohrdommel-Brut (Foto: Christoph Hauschild, Coraxfilm); unten: Zwergdommel am Nest (Foto: Klaus Nigge). Wichtig: Die Bilder wurden störungsfrei mit kleinen automatischen, ferngesteuerten Kameras gemacht.

Bedingt durch den Witterungsverlauf, vor allem die sehr trockenen Jahre 2018-2020, war auch die Entwicklung der Seeschwalbenbestände sehr ungewöhnlich.

Bei der Trauerseeschwalbe brach der Bestand nach dem Höchststand 2019 mit 152 Brutpaaren abrupt auf unter 60 Brutpaare in 2020 und 2021 zusammen. Die lange Zeit größte Kolonie am Pehlitzwerder wurde aus unbekanntem Gründen vollkommen aufgegeben. Ein Grund könnte sein, dass hier schon seit mehreren Jahren die Schwimmblattzone aus See- und Teichrosen komplett verschwunden ist (die Seeschwalben brüteten hier nur noch auf Nisthilfen).

Als eine Hauptursache für den plötzlichen Rückgang wird in 2020 der starke Konkurrenzdruck durch die Lachmöwen vermutet, die einen Großteil der Nistflöße frühzeitig besetzt hatten. Die Lachmöwen wiederum hatten ihre sehr große traditionelle Kolonie bei Bielinek (mehrere Tausend Brutpaare auf polnischer Seite der Oder gegenüber Stolzenhagen) weitgehend geräumt und tauchten in sehr großer Zahl an unseren Seen auf.

Im Jahr 2021 waren wohl die sehr kalten Monate April und Mai ausschlaggebend – die kältesten seit mindestens 40 Jahren! Dadurch kamen die Schwimmblatteppiche 3-4 Wochen später als sonst an die Oberfläche. Die Trauerseeschwalben begannen entsprechend verspätet mit der Brut. Es entstanden nur drei Kolonien am Brodowinsee (31 Paare), im nördlichen Parsteinsee (4 Paare) und auf dem Oderberger See (20 Paare). Am Weißensee tauchten nur regelmäßig jagende Vögel auf, es fanden aber keine Bruten statt. Insgesamt war der Bruterfolg aber in 2020 sehr gut, in 2021 etwas unterdurchschnittlich. Prädationsverluste durch Säuger (Waschbären) gab es kaum. Nur am Brodowinsee wurden 2021 die Küken später Bruten wahrscheinlich von Graureihern abgeräumt, die dort im nun ungewöhnlich flachen Wasser stehen konnten.

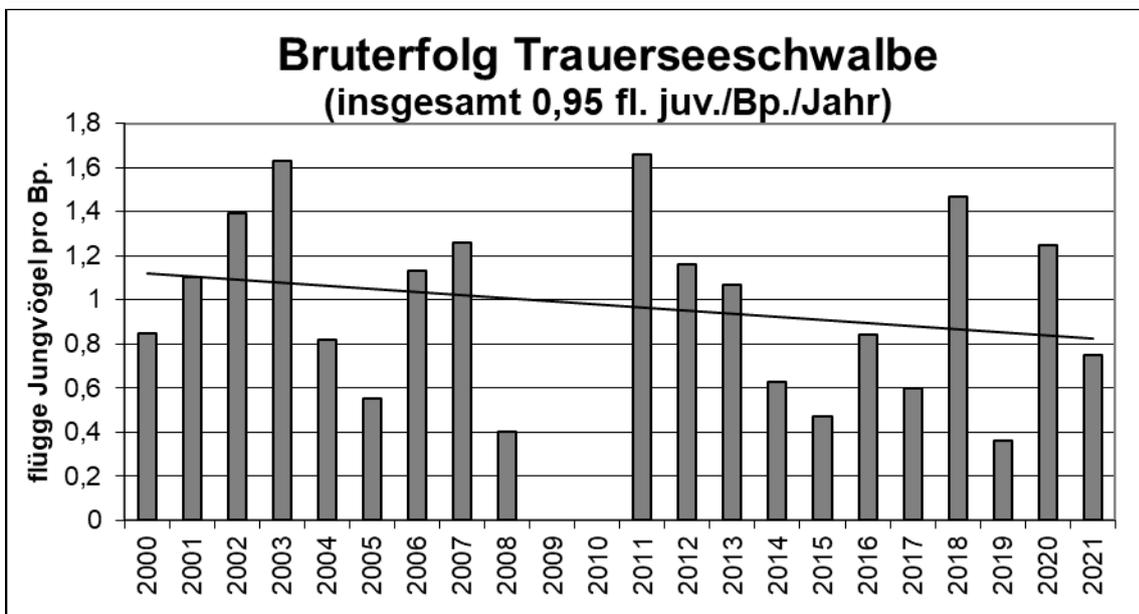
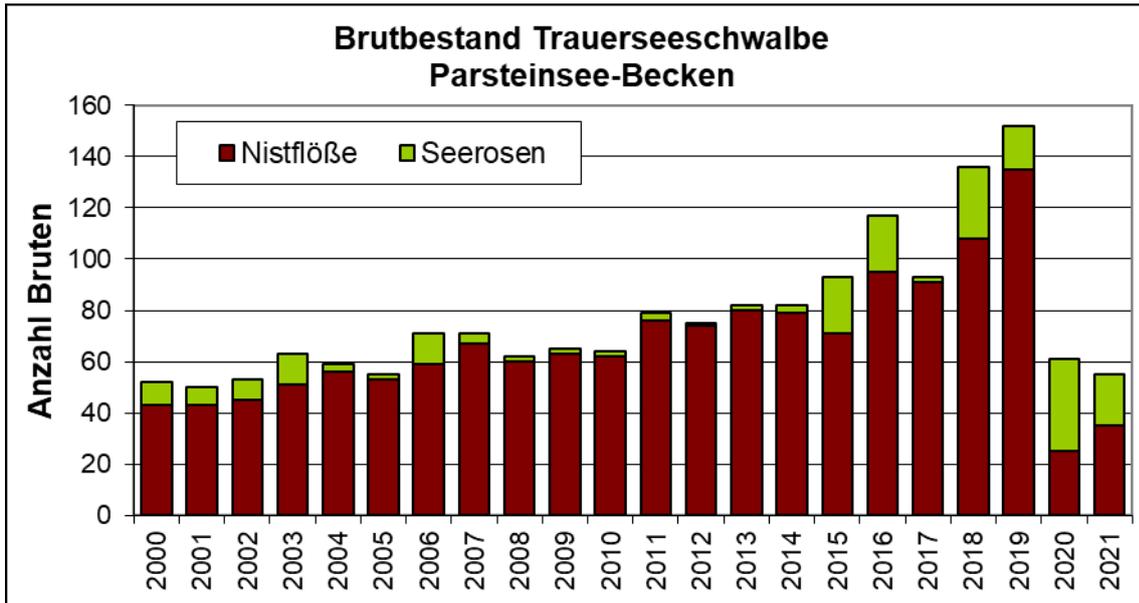
Aber wie so häufig sind Licht und Schatten oft dicht beieinander: Im Gegensatz zu den schlechten Trauerseeschwalben-Jahren tauchte plötzlich eine neue Seeschwalbenart auf: Die eigentlich vor allem im Mittelmeergebiet und Südosteuropa vorkommend Weißbartseeschwalbe war 2020 an den Brodowiner Seen regelmäßig zu sehen. Auf dem Oderberger See brüteten 2 Paare in 2020 und sogar 8 Paare in 2021 – eine neue Brutvogelart für das Biosphärenreservat! Im benachbarten Nationalpark unteres Odertal brütet die Art allerdings schon seit einigen Jahren, wenn auch nicht alljährlich.

Wieder ganz anders verlief das Geschehen bei der Flusseeeschwalbe. Durch den niedrigen Wasserstand war 2020 und besonders 2021 auf dem Wesensee eine neue Insel aufgetaucht. Diese wurde 2021 von 420 Paaren Lachmöwen und 64 Paaren Flusseeeschwalben besiedelt, die hier mit sehr gutem Erfolg brüteten! Die breiten, schlammigen Ufer waren offenbar so schwer durch Waschbären oder Füchse zu durchqueren, dass es überhaupt keine Verluste durch Raubtiere gab. Im Schutz der Seeschwalben und Möwen sowie der Schlammflächen brüteten auf der Insel mehrere Flussregenpfeifer, Kiebitze, Schnatter- und Reiherenten sowie als kleine Sensation die seltenen Stelzenläufer – die fünfte Brut in Brandenburg und die erste im Biosphärenreservat. Die graziilen Südeuropäer zogen erfolgreich drei Jungvögel auf (zweite erfolgreiche Brut in Brandenburg). Insgesamt war der ganze Wesensee ein riesiger Vogel-Kindergarten!

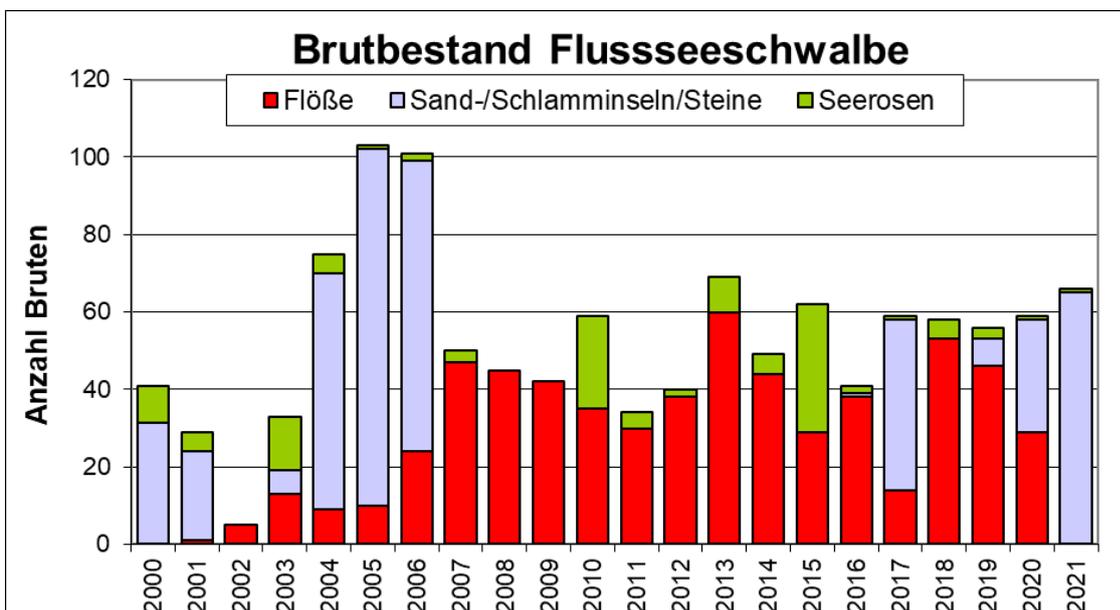
Es war eine glückliche Fügung, dass der renommierte Naturfotograf KLAUS NIGGE sich gerade im Gebiet aufhält, um in diesem und den nächsten Jahren das Biosphärenreservat fotografisch zu portraituren. So konnte er das Geschehen auf der Wesensee-Insel und an den anderen Brodowiner Seen für uns dokumentieren. Wir sind sehr dankbar, dass wir einige seiner wunderschönen Fotos hier abbilden können.

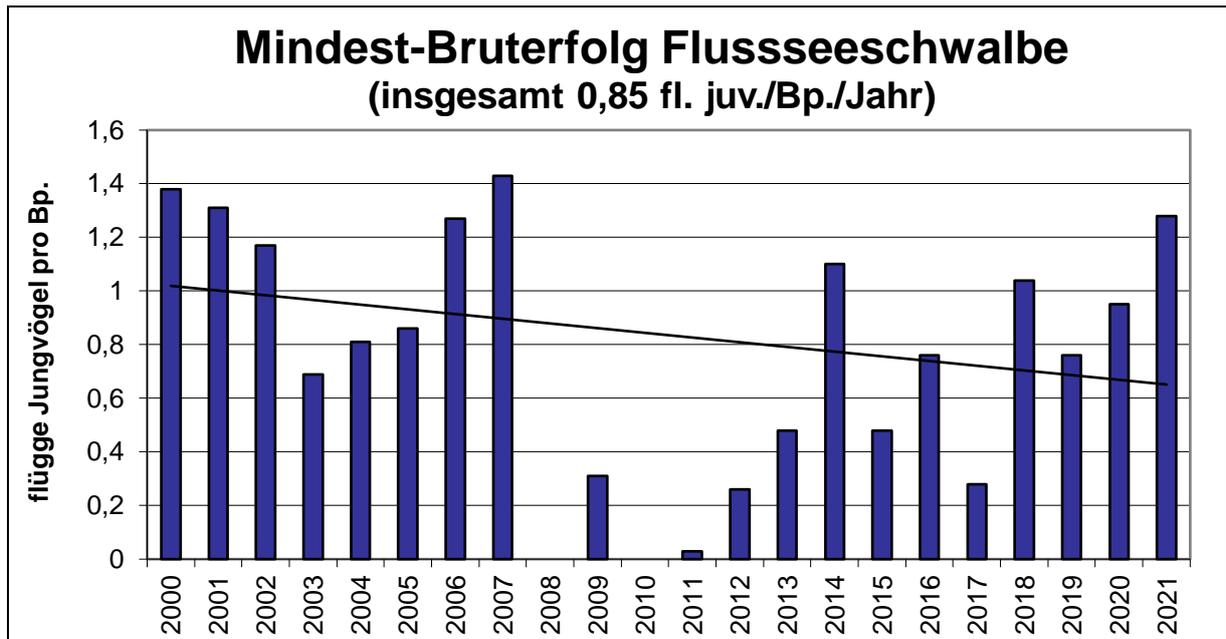


Weißbartseeschwalben auf dem Oderberger See. Oben: Das erste Gelege 2020 (Foto: Peter Witt), unten: eines der acht Brutpaare am Nest im Juli 2021 (Foto: Klaus Nigge).



(2009 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht ermittelt)





(2008 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht ermittelt)

7. Verschiedene weitere Aktivitäten und Nachrichten

Sperrschilder für die Wege: Bedingt durch die Corona-Pandemie hat in den Jahren 2020 und 2021 die Frequentierung der Brodowiner Landschaft stark zugenommen. Insbesondere gab es viele Auto- und Caravan-Fahrer, die oft rücksichtslos in die Feld- und Waldwege fuhren und in der Landschaft übernachteten und campierten. Auf Initiative von FRANK LINDER und mit Unterstützung der Gemeindevertreterin HEIKE WÄHNER konnte erreicht werden, dass die Gemeinde Ende 2020 endlich wieder Verbotsschilder für Autos und Motorräder am Anfang und Ende des Kossätenweges aufgestellt hat (Buswendeschleife und beidseits der Zauner Kreuzung). Dadurch hat sich die Situation deutlich verbessert, und vor allem können wir jetzt die rechtswidrigen Autofahrer auf die Schilder hinweisen.

Geplanter Parkplatz gegenüber Hofladen: Die Anlage eines neuen Parkplatzes einschließlich Bus-Stellplatz auf den Feldern gegenüber des Hofladens ist weiter in Planung. Dieses Vorhaben war Anlass für intensive, auch kontroverse Diskussionen im Verein und im Dorf zum Thema Verkehrsführung, Autoverkehr und Parkmöglichkeiten insgesamt. Die Vorstandsmitglieder ALMUTH GAITZSCH, MARTIN FLADE und SUSANNE WINTER haben mit KATJA und LUDOLF VON MALTZAN dazu ein längeres Gespräch geführt und sich zu möglichst landschaftsverträglichen, schonenden Ausbau-Varianten ausgetauscht.

Personalwechsel beim Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin: Nachdem PETER KRENZ als langjähriger Co-Geschäftsführer 2020 in den Ruhestand getreten ist, hat LEONIE SCHIERNING als seine Nachfolgerin (Assistentin der Geschäftsführung) den Dienst angetreten. MARTIN FLADE hat sie bei einer halbtägigen Exkursion im Juni 2020 über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins sowie die Naturschutzthemen und Kooperationsprojekte informiert und auch danach Kontakt gehalten. Wir sind zuversichtlich, dass sich die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb mit LEONIE SCHIERNING fortsetzt.

Wölfe in Brodowin und die Folgen: Nachdem bereits 2020 Wölfe zwischen Brodowin und Oderberg Welpen aufgezogen hatten und auch im Januar mehrfach einzelne Wölfe in der Umgebung von Pehlitz durch Spaziergänger und Jogger gesehen wurden, kam es im Januar und April



Die Seeschwalben- und Möweninsel im Wesensee Ende Mai 2021 (Foto: Klaus Nigge)



Stelzenläufer auf der Wesensee-Insel, Ende Mai 2021 (Foto: Klaus Nigge)

2021 dann leider doch zu ersten Verlusten von Milchschaften von Hof Schwalbennest. Leider ist der im Juni 2020 gestellte Antrag von Bressels an das Land Brandenburg auf Finanzierung einer wolfsicheren Zäunung bis heute noch nicht bewilligt worden, so dass die Tiere von Hof Schwalbennest immer noch nicht wolfsicher gezäunt werden können. Die Konsequenz ist leider, dass die wertvollen Landschaftspflegeflächen, die weit vom Hof entfernt liegen, in diesem Jahr nur eingeschränkt oder gar nicht beweidet werden konnten (Krogberg, Gotteswerder, Mühlenberg). In Kombination mit dem recht kühlen und niederschlagsreichen Frühjahr führt dies zu einem verstärkten Wachstum konkurrenzstarker Gräser, einem Rückgang der Kräuter und somit zu einer potenziellen Verschlechterung des Erhaltungszustandes dieser Steppenrasen. Wir hoffen, dass diese Probleme möglichst schnell gelöst werden können!

Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“: Die Ausstellung ist weiterhin im Stall von Gieses eingelagert. Der Hauptteil befindet sich weiter formal im Besitz der Gemeinde, da es nie eine Übertragung an die Upmeier-Stiftung gegeben hat. Ob der DDR-Teil weiter dem ÖDV gehört, ist aktuell unklar. Mit v. Maltzans wurde vereinbart, die Ausstellung gemeinsam zu besichtigen und ihren Zustand einzuschätzen. Leider ist es zu dem Termin noch nicht gekommen, dies soll jetzt aber bald geschehen.

8. Website www.oekodorfverein-brodowin.de

Dank des großen Einsatzes von ALMUTH GAITZSCH ist es auch in den vergangenen Jahren gelungen, unsere Website weiterzuführen und auf einem aktuellen Stand zu halten – vielen Dank dafür!

Wir freuen uns stets über Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an kontakt@oekodorfverein-brodowin.de geschickt werden.

9. Finanzbericht

Der Kassenbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2020 ist diesem Tätigkeitsbericht als gesonder-tes Dokument beigelegt.

Mit herzlichen Grüßen

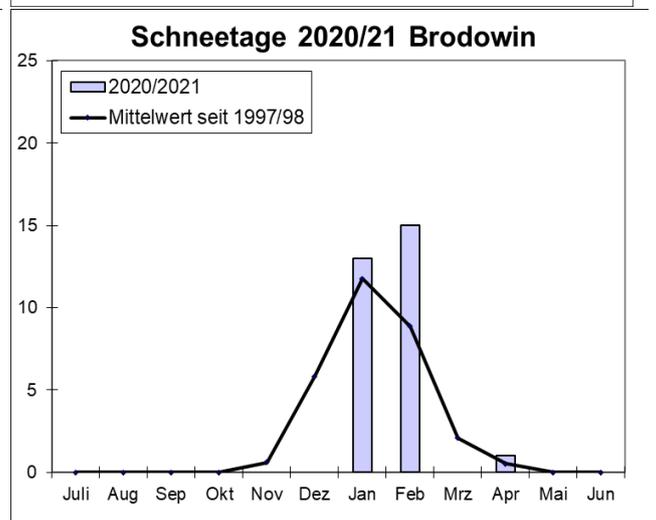
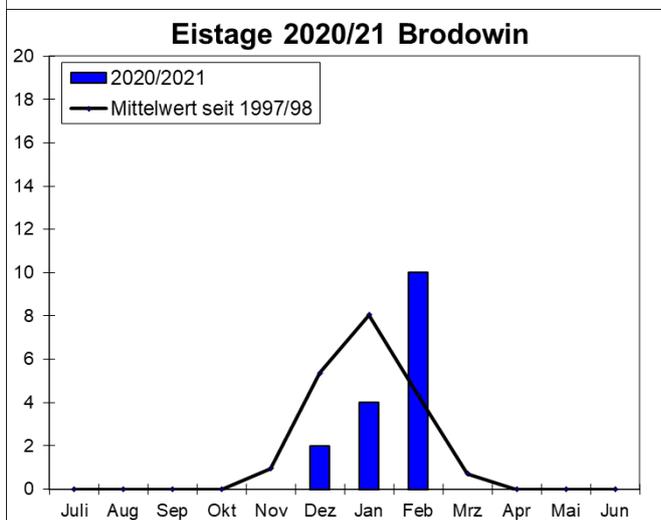
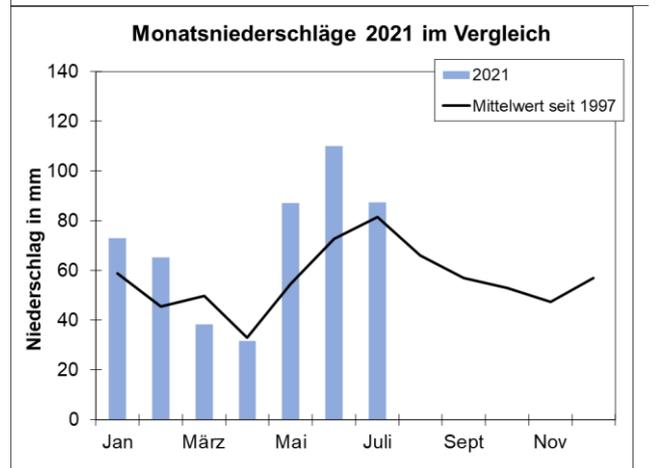
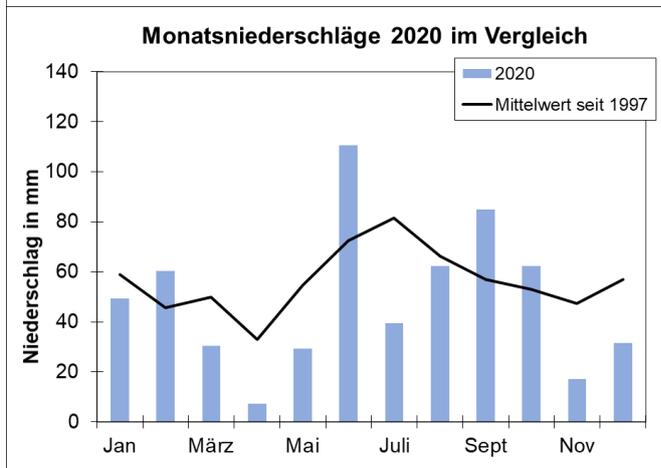
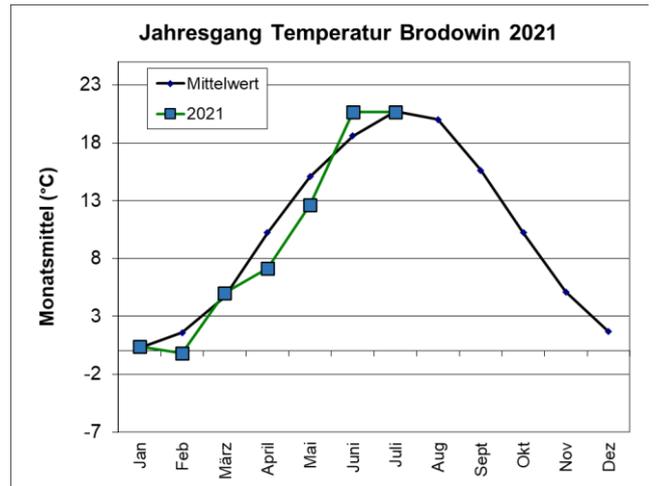
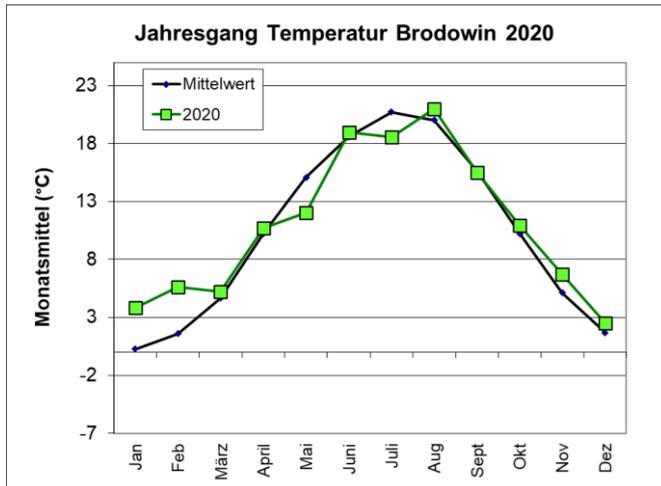
Euer/Ihr Vorstand

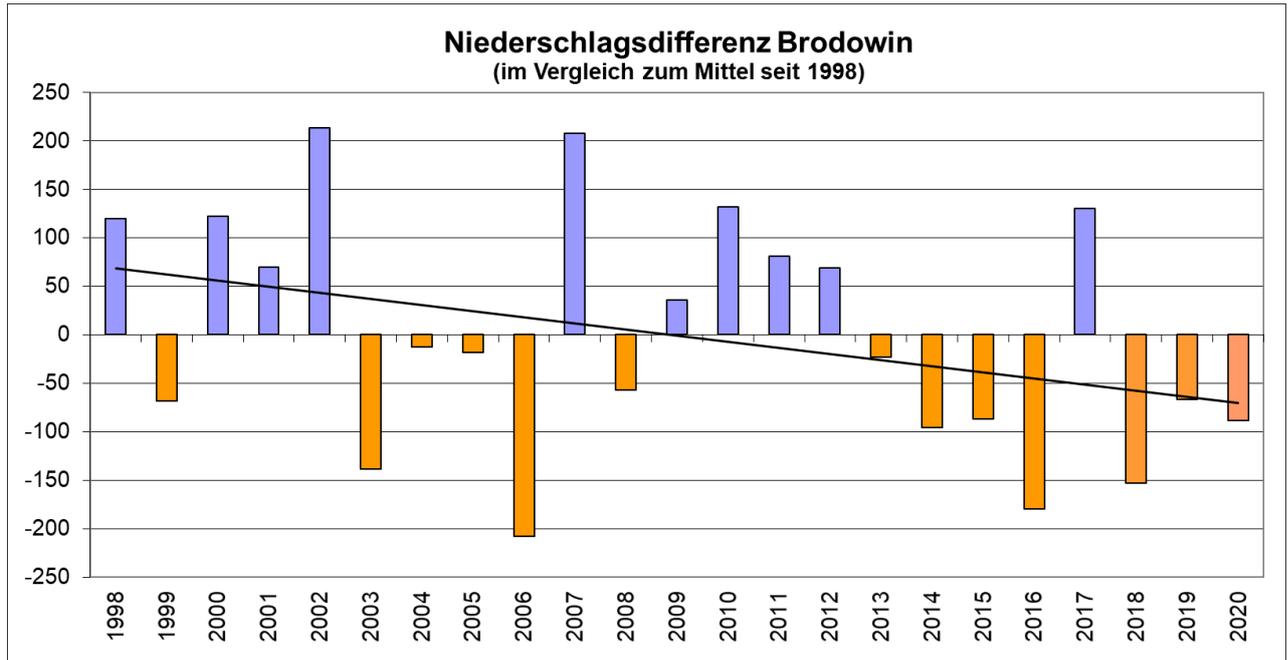
SUSANNE WINTER, FRANK LINDER, REINHARD WEDEMEIER, MARTIN FLADE, SARAH FUCHS, ALMUTH GAITZSCH, ANGELIKA HERRMANN

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2020-2021 (Messung M. FLADE, Dorfstr. 60)

Kommentar:

Das Jahr 2020 war das dritte Trockenjahr in Folge! Die zu geringen Frühjahrs- und Sommerniederschläge wurden nur durch ein paar Gewittergüsse im Juni unterbrochen. Dagegen war das Jahr 2021 bisher vom Temperaturverlauf etwas kühler als im Mittel, von der Niederschlagsmenge her überdurchschnittlich. Jedoch fielen die großen Niederschlagsmengen an nur zwei Tagen beim größten bisher gemessenen Regen Ende Juni/Anfang Juli (140 mm). Das meiste davon verdunstete, aber immerhin stiegen die Seenpegel vorübergehend um 15-20 cm an.





*Der austrocknende Wesensee im Juli 2020, vom Kleinen Rummelsberg aus gesehen.
(Foto: M. Flade)*



Der Februar 2021 brachte endlich wieder eine längere Frost- und Schneeperiode (Foto: M. Flade)



Mitte Februar herrschte auf den Brodowiner Seen reges Treiben (Foto: M. Flade)